

Neckarau: Ausstellungseröffnung im Steubenhof Hotel / Charlotte Steffan zeigt fotografische Werke

Besondere Ansicht auf Mannheim

Charlotte Steffans „FotoGrafische Ansichten“ von Mannheim sind Kunstwerke von herausragender Qualität. Das kann, das darf sich der Betrachter schon eingestehen, ohne Wenn und Aber. Denn auch wenn die zur Vernissage im Steubenhof Hotel zahlreich erschienenen Gäste ihre Stadt und deren Wahrzeichen mehr oder minder gut kennen, so haben sie sie noch nicht gesehen.

Etwa das in hohem Kontrast zur umgebenden urbanen „Natur“ hingegossene Nationaltheater: Kühle Architektonik, in diesem Bild fast kühn in seiner hingewürfelten Schlankheit erfasst. Daneben: Der unvergleichlich idyllisch anmutende „Bellenkrappen“, in sommerlich durchsichtig leuchtendes Blätterlaub gehüllt. Zwei kleine Boote tanzen auf den Wellen des Wassers. Ist man in Mannheim? Ist man im Land der Träume angelangt? Oder der grazile „Gebirgsbach“ im Luisenpark, malerisch eingefangen, als befände man sich wirklich im Gebirge, zumindest aber in einem riesigen Naturareal. Freilich: Die Stadtväter Mannheims lieben auch die beeindruckenden Panoramabilder der Wasserturmanlage aus dem Jahr 2004 und vom Barockschloss aus dem Jahr 2008. Verständlich genug, der besondere Effekt, den die freischaffende Fotokünstlerin mit dem Infrarotfilter ihrer Kamera erzielt,

tunkt die Landschaft in ein gleißend helles Licht. „Wie geht das denn? Auf diesem Bild haben die Bäume Blätter und trotzdem gibt es Schnee?“ So fragten die Besucher der Vernissage die Künstlerin. So fragte sie auch ein aus der Schweiz extra angereister, eigentlich in London ansässiger Special Guest, Mister Ebenezer Scrooge.

Eine kleine Marionette ist das, voller aufgeblähten Selbstgefühls, die kaum die Eröffnungsrede des Hausherrn Leandros Kalogerakis abwarten konnte, und die Künstlerin Steffan bereits in einem ihrer ersten

Sätze unterbrach. „Schön, dass sie alle gekommen sind, um mich zu sehen“, begrüßte er die zahlreichen Gäste. Da musste Steffan denn doch erst einmal richtigstellen, dass die Gäste zu der Ausstellung ihrer Bilder gekommen seien, nicht zu dem kleinen Despoten unter dem Dirigat der Puppenspielerin Dagmar Horstmann.

Nachdem das klargestellt war, ließ sich der eingebildete Herr ausführlich erklären, was es mit dem besonderen „Schnee-Effekt“ der Bilder auf sich habe. Im infraroten Bereich

erscheint das Chlorophyll von Blattgrün transparent, das in der Pflanze enthaltene Wasser reflektiert stark. So entsteht der nach seinem Entdecker Robert Williams Wood benannte „Wood-Effekt“. Wie die übrigen Gäste auch, interessierte sich Mister Scrooge vor allem für das Ergebnis, die erstaunlichen Stadtansichten und erkundigte sich gleich danach, ob die Bilder als Wertanlage geeignet seien. Das wird jeder Besucher der Ausstellung selbst entscheiden müssen. Die Auftaktveranstaltung war jedenfalls ein voller Erfolg. *am*



Sind beide glücklich über die erfolgreiche Vernissage im Steubenhof Hotel: Direktor Leandros Kalogerakis und Künstlerin Charlotte Steffan vor dem Bild „Neckar“.